

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
Einführung in die Gruppentreffen	10
* WeG-Treffen: Heute ist die Zeit Gottes	
1. Treffen: Der neue Bund	14
2. Treffen: Taufe im Heiligen Geist	28
3. Treffen: Die Initialzündung – Pfingsten	40
* WeG-Treffen: Charismen – Gottes Werkzeuge nutzen	
4. Treffen: Geistesgaben – Gottes Liebe will sich verströmen	56
5. Treffen: Der Beistand wird kommen	68
6. Treffen: Der Leitung des Geistes folgen	82
* WeG-Treffen: Der Heilige Geist reinigt, heilt und heiligt	
7. Treffen: Die (7) Gaben des Heiligen Geistes	102
8. Treffen: Die Früchte des Heiligen Geistes	120
9. Treffen: «Entfache die Gnade Gottes»	132
* WeG-Treffen: Das Sakrament der Firmung	
10. Treffen: Firmerneuerungsfeier	144
11. Treffen: Jesu Werk weiterführen	158
Anhang A: Lieder	166
Anhang B: Gebete zum Heiligen Geist	167
Anhang C: Hilfen zur Gruppenleitung	169
Anhang D: Anregungen zur Gestaltung des Lobpreises	171

* Die WeG-Treffen (WeG = «Wege erwachsenen Glaubens») sind in dieser Schrift inhaltlich nicht ausgeführt. Wir haben sie im Inhaltsverzeichnis zum besseren Verständnis des Weges erwähnt. Die Referate sind in der «Werkmappe zum Pastoralkonzept Wege erwachsenen Glaubens: Weiterführung» veröffentlicht.

Autoren: Leo Tanner und Urban Camenzind in Zusammenarbeit mit Marcel Bregenzer, Stefan Fässler, Monika Ochsner, Christiane Schendzielorz und anderen

BE_{Team}

Copyright © 2005
Verlag Biblische Erneuerung, CH-8853 Lachen

Kopieren der Texte für den persönlichen Gebrauch erlaubt

Bibelzitate, soweit nicht anders vermerkt, aus der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, ©1980, Katholische Bibelanstalt, D- Stuttgart

Umschlaggestaltung: Raimund Dörflinger

Druck: Druckerei Fuck, D-56072 Koblenz

1. Auflage 2005

ISBN 3-909085-27-X

2. Treffen: «Taufe im Heiligen Geist»

Ziel: Wir wollen beim heutigen Treffen die 'Taufe im Heiligen Geist' «verstehen» lernen und entdecken, welche Dynamik mit der Taufe im Heiligen Geist begann. Zugleich möchten wir uns auf den Weg machen, uns mehr dem Wirken und der Kraft des Heiligen Geistes zu öffnen.

Eröffnung: Dank und Lobpreis

15 Min.

Wir eröffnen das Treffen mit 1–2 Liedern.

Wir denken nach, was uns in den vergangenen zwei Wochen geschenkt wurde. Wir danken Gott dafür und loben ihn mit eigenen Worten.

Ehre sei dem Vater ... und Lied

Leben teilen

20 Min.

Wie bin ich heute hier (innere Stimmung)?

Gibt es ein konkretes Glaubenserlebnis, über das ich berichten will?

Was hat mich seit dem letzten Treffen bewegt? Was ist vom letzten Treffen noch nachgeklungen?

Bibel teilen

45 Min.

Wir wollen nun kurz innehalten und uns bewusst werden, dass Jesus in seinem Wort unter uns gegenwärtig ist. Für dieses Treffen schlagen wir ein neues Lied vor (Lied mit Noten befindet sich im Anhang). Es kann aber auch der bisherige Kanon gesungen werden: Refr.: *Vater, ich will dich preisen, denn dein Wort ist wunderbar. Vater, ich will dich preisen, denn dein Wort ist wunderbar und vollkommen.*

1. *Jeden Morgen staun ich neu, was dein Wort enthält. (2 x)*
2. *Ja, in Zeit und Ewigkeit, hat dein Wort Bestand. (2 x)*
3. *Komm zu Jesus, denn er schenkt neues Leben dir. (2 x)*
(W. Gschwandtner)

Heute lesen wir aus dem **Lukasevangelium 3,16** und der **Apostelgeschichte 1,4–8**.

Johannes der Täufer hat mit folgenden Worten auf die Sendung Jesu hingewiesen: *«Ich taufe euch nur mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen» (Lk 3,16).*

Und in der Apostelgeschichte sind uns Jesu Anweisungen überliefert: *«Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheissung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt. Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft. Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her? Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde» (Apg 1,4–8).*

Wir wiederholen einzelne Worte oder Sätze.

Wir lassen Jesus in der Stille zu uns sprechen. (3 Minuten)

Wir teilen einander mit, was wir in unseren Herzen vernommen haben.

Mögliche ergänzende Fragen:

- Was verbinden wir mit dem Wort Taufe, taufen?
- Was könnte Taufe im Heiligen Geist bedeuten?
- Wie können wir uns dem Heiligen Geist mehr öffnen?

Ins Leben bringen

3–5 Min.

Wir notieren, was uns persönlich angesprochen hat und was wir in den Alltag mitnehmen möchten.

Fürbitte und Gebet um den Heiligen Geist**10 Min.**

Wir singen ein Lied und werden still.

Wir schliessen uns in Zweier-Gruppen zusammen und nennen einander unsere Anliegen, dann beten wir still füreinander.

Gebet um den Heiligen Geist: Wir können bis zum nächsten Gruppentreffen täglich für die andere Person der Zweier-Gruppe um das Wirken des Geistes beten. Dazu setzen wir beim folgenden Gebet anstelle von «mir/mich» den Namen der Person ein:

*Heiliger Geist,
Geist der Liebe des Vaters,
komm und erfülle (Name nennen) mich heute neu mit
Deiner Liebe.
Erwärme und durchglühe mich.
Lass mich zum Licht und zur Kraft für andere werden.
Erleuchte mich und zeige mir, was ich tun soll.
Gib mir Freude und Kraft dazu.
Amen.*

Wir beten nun dieses Gebet halblaut zum ersten Mal. Wir können dazu den Namen unseres Gebetspartners auf einen Zettel schreiben und zur Kerze legen.

Vaterunser und Schlusslied.

Hinweise für zuhause**5 Min.**

Es bleiben noch die Hinweise für zuhause, die wir persönlich durchlesen wollen:

- Anregung: Wir nehmen einmal Kontakt mit dem Gruppenmitglied auf, mit dem wir in der Zweier-Gruppe zusammen waren.

- Wir lesen die neuen Kontexte.
- Folgende Bibelstellen helfen uns weiter auf dem Weg:

1. Tag: *Markus 1, 1-8*: Damals wurden die Menschen bei der Taufe ganz unter Wasser getaucht. Solches Hineingetauchtwerden in den Geist und das Feuer Jesu zeigt an, was in der Geisttaufe geschieht. Es geht nicht mehr um die Reinigung von Schuld, sondern um ein neues Feuer, einen neuen Geist.

2. Tag: *Markus 1, 9-12*: Jesus erfährt die Taufe im Heiligen Geist. Er wird erfüllt von der Liebe und Kraft des himmlischen Vaters. Die Taube als Sinnbild der Zärtlichkeit und Liebe weist auf die Erfahrung dieser neuen Verbundenheit mit dem himmlischen Vater hin. Von da an ist etwas neu und anders in seinem Leben: «*Danach trieb der Geist*» Jesus an.

3. Tag: *Lukas 4,14-21*: Die Kraft des Geistes wirkt in seinen Worten und seinen Taten. Ja noch mehr: Der Geist ruht auf Jesus. Er nährt und inspiriert ihn. Er sendet ihn, das grenzenlose Erbarmen Gottes zu offenbaren.

4. Tag: *Römer 8, 14-17*: In der Taufe im Heiligen Geist wird der Mensch hineingetaucht in die Liebe, die der himmlische Vater zu ihm hat. Das schenkt eine neue Herzensverbundenheit und eine neue Identität. Er wird Kind Gottes, Tochter und Sohn Gottes in Jesus Christus. Der Geist des Sohnes, der Geist Jesu ruft: «*Abba, Vater*».

5. Tag: *Galater 4,4-7*: Der Geist schreibt in unser Herz, dass wir für immer als Söhne und Töchter geliebt sind. Diese neue Identität will in uns Gestalt annehmen. Sie führt uns in eine neue Vollmacht hinein.

6. Tag: *Galater 3,1-5*: Die Geisttaufe ist ein Geschenk, dem wir uns nur gläubig öffnen können. Sie will uns in ein Leben hineinführen, in dem Gottes Kraft und Geist uns Antrieb und Vertrauen schenken. Doch wir können – wie die Galater – diese Haltung auch wieder verlieren.

Nächstes Treffen: am ...

Gemütlicher Ausklang

Weiterführende Aspekte

1. Wissenswertes zu Apostelgeschichte 1,4–8

Zur Apostelgeschichte

«Der Arzt Lukas, unser lieber Freund» (Kol 4,14) wird der Verfasser des Lukasevangeliums und der Apostelgeschichte genannt. Auf der Vorlage des Markusevangeliums aufbauend, hat er zwischen 80 und 90 n. Chr. im Blick auf die gebildeten Heiden und Heidenchristen geschrieben. In besonderer Weise stellt er Jesus als Freund und Heiland der sozial Entrechteten, der Aussenseiter, der Frauen und Sünder dar.

Lukas hat ein Evangelium geschrieben, das seinen Namen trägt. Danach schrieb er als Fortsetzung des Wirkens Jesu Christi die Apostelgeschichte. Darin erzählt er vor allem, wie der Heilige Geist (der auferstandene Jesus in der Wirkweise des Geistes) in den Aposteln Petrus, Johannes und Paulus sowie in Stephanus, Philippus und Barnabas wirkte. In den griechischen Textausgaben trägt die Apostelgeschichte den Titel «Taten der Apostel». Lukas berichtet darin von der Zeit nach Ostern. Er legt dar, wie der Missionsbefehl Jesu (vgl. Lk 24,47) ausgeführt wurde. Sozusagen als Ouverture zu diesem Werk wird über die «Taufe im Heiligen Geist» an Pfingsten berichtet.

Theologisch will Lukas den Leserinnen und Lesern die unersetzbare Rolle des Heiligen Geistes darlegen. Die Zeit der Kirche ist die Zeit des Heiligen Geistes. Der Heilige Geist lenkt und «treibt» das Leben in der Kirche. Weiter zeigt Lukas auf, wie sich die Kirche als eigenständige Sozialgestalt vom Volk Israel ablöst.

Die Apostelgeschichte beginnt mit folgenden Worten: «Im ersten Buch, lieber Theophilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus getan und gelehrt hat, bis zu dem Tag, an dem er (in den Himmel) aufgenommen wurde. Vorher hat er durch den Heiligen Geist den Aposteln, die er sich erwählt hatte, Anweisungen gegeben. Ihnen hat er

nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen» (Apg 1,1–3).

Anmerkungen zum Text

Jesus ist als der Auferstandene während 40 Tagen den Jüngern erschienen. Beim «gemeinsamen Mahl» sprach er vom kommenden grossen Ereignis: «Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheissung des Vaters.» Diese Anweisung, zu warten deckt sich mit den Worten des Auferstandenen am Ende des Lukasevangeliums: «Und ich werde die Gabe, die mein Vater verheissen hat, zu euch herabsenden. Bleibt in der Stadt, bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet» (Lk 24,49). Damit will Jesus den Aposteln ans Herz legen, nicht aus eigener Kraft und auch nicht nach ihren eigenen Ideen und Vorstellungen loszumarschieren, sondern zu warten, bis ein Anderer ihnen Weisung gibt, sie mit Kraft erfüllt und so von innen her antreibt und lockt. Von diesem Anderen werden sie bald erfahren. «Ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft.»

Für Johannes den Täufer bestand das Wesentliche der Sendung Jesu in der «Taufe mit dem Heiligen Geist»: «Ich taufe euch nur mit Wasser (zum Zeichen) der Umkehr. Der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe ausziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen» (Mt 3,11). Ursprünglich wurden – wie bei Johannes – die Menschen in einem Fluss getauft. Die Taufe geschah durch Untertauchen im Wasser. Man war oben, unten, seitlich völlig umgeben von diesem Wasser. Taufe meint: hineingenommen werden in den Strom eines neuen Lebens. Geisttaufe heisst: aus einem neuen Lebensprinzip, aus dem Heiligen Geist leben. Taufe bedeutet also nicht: Wir erhalten eine neue Kraft, um unser «altes» Leben besser leben zu können, um unsere Probleme besser bewältigen zu können. Geisttaufe meint vielmehr, dass unser Leben – analog dem Strömen des Flusses – in eine neue Richtung mitgenommen wird. Es geht um Umpolung. Der Heilige Geist möchte uns Gottes Wege zeigen und uns dahin mitnehmen. Er möchte uns in Gottes Werk integrieren.

Dazu gehört auch, dass nicht wir bestimmen, wann die Zeit dafür gekommen ist. «Der Vater» setzt den Kairos, den Zeitpunkt seines

Wirksam fest; und zwar täglich neu in unserem eigenen Leben sowie in Kirche und Welt.

Nicht nur den Zeitpunkt legt der Vater fest, er gibt auch die Kraft: «*Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen.*» Im griechischen Urtext steht für Kraft «dynamis». Das erinnert an Dynamit, an geballte Kraftladung. Kraftvoll, mit geballter Ladung, kann der Heilige Geist einen Menschen treffen, und wie auf einen Schlag lässt er Mauern einstürzen und bricht Verhärtetes auf. Manchmal entwickelt derselbe Geist eine Dynamik, in der er das Leben eines Menschen ganz sanft und behutsam von innen heraus verwandelt. Dynamisch meint kraftvoll, elegant. Ein dynamischer Mensch hat Schwung. Der Heilige Geist will aus uns dynamische Frauen und Männer, eine dynamische, bewegliche Gemeinschaft machen.

Der Dynamo beim Fahrrad wandelt die Muskelkraft der Beine in Licht. Die menschlichen, ungebundenen Trieb-Energien kann der Heilige Geist so wandeln, dass sie dem Menschen zur Ausstrahlung verhelfen. Das können Hinweise auf das Wirken der Kraft des Geistes sein.

Die Erfahrung hat das Ziel, Jesus Christus, den Auferstandenen, in neuer Weise in der Welt erfahrbar zu machen: «*Ihr werdet meine Zeugen sein.*» Jesus sucht nicht Gelehrte, die viel von ihm wissen und über ihn erzählen können. Jesus sucht vielmehr Zeugen: Frauen und Männer, durch die seine Gegenwart erfahren wird. Frauen und Männer, in denen er lebt und in deren Begegnungen die Menschen mit ihm in Berührung kommen, ob sie es merken oder nicht. Anders gesagt: Jesus sucht nicht Menschen, die viel von seinem Licht wissen, sondern die sein Licht sind, nicht Menschen, die alle Auslegungen des Evangeliums kennen, sondern die selber Evangelium sind.

Neu befähigt werden

Durch die «Taufe im Heiligen Geist», durch das Leben und Wirken aus dem Heiligen Geist wird offenbar: Christsein ist nicht in erster Linie Leistung des Menschen. Christsein baut auch nicht auf superintellektuelle Menschen. Nein, Christsein baut vielmehr auf die Kraft des Heiligen Geistes, wie Paulus bezeugt: «*Zudem kam ich in Schwäche und in Furcht, zitternd und bebend zu euch. Meine Bot-*

schaft und Verkündigung war nicht Überredung durch gewandte und kluge Worte, sondern war mit dem Erweis von Geist und Kraft verbunden, damit sich euer Glaube nicht auf Menschenweisheit stützte, sondern auf die Kraft Gottes» (1 Kor 2,3–5). Paulus baute in seiner Angst und Schwäche ganz auf die Kraft Gottes. Der Heilige Geist war seine neue Befähigung.

Auch uns ist diese Kraft des Heiligen Geistes zugesagt: «*Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird.*» Empfangen ist der richtige Ausdruck. Wir müssen nicht Kraft erzeugen, Kraft herstellen, sondern das Herz öffnen, die Hände ausstrecken und empfangen «*und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.*»

«*Ihr werdet ...*» heisst, der Heilige Geist wird uns befähigen. Der Heilige Geist wird uns befähigen zu einer neuen Liebe zu unserem Partner, zu einer neuen Liebe zu unseren Kindern. Er wird uns zu mehr Geduld befähigen. Der Heilige Geist schenkt uns ein neues, tieferes Empfinden für die Fragen und Leiden der Menschen. Er macht uns empfindsam. Er öffnet uns auch für die Schönheiten und Leiden der Schöpfung. Er lässt uns den Wert und die Würde unseres Menschseins erkennen. Der Heilige Geist befreit uns von der Angst vor den anderen. Er schenkt uns die Kraft, mehr und mehr zu uns und zu unseren Gefühlen zu stehen. Der Heilige Geist löst die Zunge, sodass wir frei und mutig zu sagen wagen, was wir auf dem Herzen haben. Der Heilige Geist schenkt uns eine neue Freude am Glauben und an der Kirche. Der Heilige Geist bewirkt Freude am Beten, Freude an der Bibel und Freude am Lob Gottes. Der Heilige Geist kann uns Frieden mitten in Konflikten und Spannungen, Trost und Kraft mitten im Leiden geben. Der Heilige Geist ist Befähigung zum christlichen Leben.

Wo ein Mensch so vom Geist Gottes erfüllt wird, wird ein Stück Himmel im Herzen des betreffenden Menschen Wirklichkeit. Es ist einfach herrlich zu erleben, wie man über seine Grenzen und über seinen Schatten hinausgeführt wird. Es ist schön zu spüren, wie Wunden geheilt und Beziehungen neu werden, wie man langsam ein neuer Mensch wird. Das braucht seine Zeit, aber es «funktioniert»!